



Ein grosses, einig' Volk in der Tomilser Pfarrkirche.

Bild Elisabeth Bardill

MUSIKALISCHE STUNDEN IM DOMLESCHG

eb. Zum 40. Mal fanden die Domleschger Sommerkonzerte statt. Der Kirchenchor Concordia Ausserdomleschg und der Chor Bruder Klaus Oberwil Zug bildeten am letzten Sonntag mit Werken aus dem 18. und 19. Jahrhundert den Rahmen des Schlusskonzertes. Ein grosses, einig' Volk war am Spätnachmittag in der Tomilser

Kirche versammelt. Zwei Chöre, drei Dirigenten, ein Orchester und mehrere Solisten wirkten im reichhaltigen Programm mit. Am Anfang gelangten drei geistliche Gesänge a cappella zur Aufführung. Der russisch liturgische Gesang «Tibie Paiom» von Dmytro Bortnianski führte unvermittelt zur sakralen Atmosphäre. Der Klang-

körper des grossen Chors liess sich vom Dirigenten Armon Caviezel formen. Die Ruhe im fließenden Piano und das stetige Anschwellen bis ins Forte waren so schön, dass die Musik keiner Analyse bedarf. Es war ein Gebet. Das gilt auch für den Psalm «Jauchzet dem Herrn alle Welt» von Felix Mendelssohn und für das «Abendlied» von Josef Rheinberger. In ruhigem Fluss setzten sich die Stimmen miteinander auseinander, zum Klangband geformt.

Die «Sinfonia Concertante» für Violine und Viola von Carl Philipp Stamitz, gespielt von Ana Chumachenko und Taia Lysy, entführte in eine andere musikalische Ausrichtung. Agnes Byland dirigierte das Orchester Thusis und Umgebung so präzise, dass die drei Sätze wie aus einem Guss empfunden wurden. Die Sologeigerinnen konnten auf dem soliden Grund des Orchesters ein herrliches Zwiegespräch führen, bald zusammen, dann einander folgend, auseinanderstrebend, um sich wieder zu finden oder in komplizierten Läufen einer Kadenz die grosse Virtuosität zu entfalten. Dieses ausgelassene Jubeln, das wieder zurück in eine Grundmelodie und den Fluss des Orchesters mündete, war atemberaubend. Im dritten Satz, der Romanze, konnten Mutter Ana und Tochter Taia ihre volle Energie und Spielfreude einbringen, sodass auch das Publikum elektrisiert wurde.

Zum Abschluss kam man in den Genuss eines wiederum sakralen Werkes, der «Messe in B» von Franz Bühler. Das lange Zeit verschollene Werk wurde glücklicherweise neu entdeckt. Der Chorgesang hatte nun volle Unterstützung von Orgel, Karl Kaiser, und Orchester. Die vier Solisten sangen ihre Parts in herausragender Art, abwechselnd mit dem Gesamtchor – Miriam Feuersinger, Sopran; Stefania Huonder, Mezzosopran; Fabio De Giacomi, Tenor; und Alvin Muoth, Bass. Dirigiert wurde das Werk von Rico Caviezel, der es mit den Verantwortlichen der Domleschger Sommerkonzerte verstand, mit Musik die Menschen zu verbinden und Momente starker Gefühle zu ermöglichen.

Anzeige



**kubli
tore**

Kubli Tore GmbH
Industriezone Unterrealta
7408 Cazis
Telefon 081 650 05 70
kubli-tore.ch

Mit grossem Showroom in Cazis!